

4

Pilgern in die Einöde –
St-Guilhem-le-Désert

5

Leben und sterben
mit Meerblick –
Mont St-Clair

6

Mit dem Boot
über den Berg –
Fonseranes

7

Trödeln im Dichter-
städtchen – **Pézenas**

8

Grüner Weg durchs
Haut-Languedoc –
Passa Païs

9

Märchenhaft – **La Cité
de Carcassonne**

11

Adlerhorste aus
Stein – **Châteaux
cathares**

10

Von Weinbauern und
Seefahrern – **La Clape**

VOM TEUFEL GEEBNET

Himmelsteiter

EINE GIGANTISCHE
TREPPE AUS WASSER

War das etwa Molière?



MANCHMAL
GRÜSST
EIN
MUFFLON

DIE PERFEKTE RITTERBURG

Nur eine Illusion

---aussichtslos?-->





Nîmes und Pays du Gard



Schlank aufragende Zypressen, die über Weinfelder wachen – ein untrügerisches Zeichen, dass Sie im Languedoc angekommen sind. In den Hügeln des Gard kämpft das hellgrüne Laub des Weins mit dem staubigen Grün der Garrigue um die Vorherrschaft. Hier finden sich die beeindruckendsten Zeugnisse aus römischer Zeit: Denken Sie nur an den Pont du

Gard oder die Arena in Nîmes. Die Herzogsresidenz Uzès und die Kreuzfahrerhochburg Aigues-Mortes (Foto) lassen hingegen das Mittelalter lebendig werden. Auf einer Fahrt durch das Rhône-Delta offenbaren sich die Traditionen der Camargue. Die Mittelmeerstrände schließlich bieten alles für einen perfekten Badeurlaub.

Nîmes

 P/Q 8/9

Die Hauptstadt des Département Gard (145 000 Ew.) lädt Sie zu einem Streifzug durch mehr als 2000 Jahre Geschichte ein, besticht aber nicht zuletzt durch ihr mediterranes Flair. Die verwinkelte Altstadt besitzt eine Fülle an Bars, Cafés und Restaurants an lauschigen Plätzen. Die Nîmois wissen entspannt zu genießen.

ERST EIN WENIG GESCHICHTE?

Unter Kaiser Augustus wurde das Römerlager an der dem keltischen Gott *nemoz* geweihten Quelle 45 v. Chr. zur Colonia Augusta Nemausus erhoben. Nach dem Vorbild Roms schmückte sich die Kolonie mit Forum und Amphitheater, Tempeln und Thermen. Aber nach dem Untergang des Römischen Reichs ging es auch mit Nemausus bergab. Erst im 18. Jh. bescherte die Textilverarbeitung der Stadt wieder eine Phase des Wohlstands. In den 1980er-Jahren suchte Nîmes sein provinzielles Image mit kühnen Neubauten abzuschütteln. So entstanden unter der Federführung namhafter Architekten ein neues Stadion, das Carré d'Art sowie diverse Büro- und Wohnkomplexe.



Warum wählte Nîmes ein Krokodil als Stadtwappen? Nein, es war kein Protagonist der Kampfveranstaltungen in der antiken Arena. Wer genau hinschaut, erkennt, dass es an eine Palme gekettet ist. Den hier angesiedelten römischen Veteranen galt die gebändigte Bestie als Symbol des eroberten Ägypten. Sie ließen das Emblem auf Münzen prägen. Heute ist es tausendfach auf Metallknöpfen in das Pflaster der Altstadt eingelassen.

WAS TUN IN NÎMES?

Den Römern auf der Spur

Durch die **Porte d'Auguste** **1** betreten Reisende, die auf der *via domitia* von der Rhône in Richtung Pyrenäen unterwegs waren, das antike Nîmes. Heute ehrt hier eine **Bronzestatue** (Kopie) Kaiser Augustus. Das Tor ist eines der wenigen Relikte der um das Jahr 15 v. Chr. erbauten **Stadtmauer**. Mit einer Länge von 7 km und etwa 80 Türmen umschloss sie eine Fläche, die mehr als fünfmal so groß war wie die heutige, von Boulevards umzirkelte Altstadt, *écusson* genannt. Vom Ruhm römischer Tage zeugen eindrucksvoll die **Arènes** **2** aus dem 1. Jh. n. Chr. (www.arennes-nimes.com, tgl. Juni 9–19, Juli, Aug. 9–20, März–Mai, Sept., Okt. 9–18/18.30, Nov.–Feb. 9.30–17 Uhr, 10 € inkl. Audioführer auf Deutsch, 7–17 J. 8 €). Zwei übereinandergestellte Arkadenreihen auf ovalem Grundriss lassen das Kolosseum in Rom als Modell erkennen. Mit 133 m Länge, 101 m Breite und 24 000 Zuschauerplätzen sind sie zwar nicht die größte antike Kampfstätte, aber erstaunlich gut erhalten. Die Westgoten nutzten sie als Festung, und noch im 18. Jh. wohnten innerhalb der Mauern mehrere Hundert Menschen, bevor schließlich der Originalzustand wiederhergestellt wurde. Seit 1853 dienen die Arènes den *Torreros* als grandiose Kulisse für ihr blutiges Geschäft, aber das Oval ist auch Schauplatz für *courses camarguaises*, Konzerte und Theater. Einen spektakulären Blick auf die Arènes genießen die Besucher vom Dachgarten und Rooftop Restaurant des **Musée de la Romanité** **3** (13, bd. Amiral Courbet, <https://museedelaromanite.fr>, April–Okt. tgl. 10–19, Nov.–März Mi–Mo 10–18 Uhr, 8 €, 7–17 J. 3 €). Die ambitionierte Architektur sucht bewusst den Kontrast zum antiken Baudenkmal. Die Ausstellung mit ca. 5000 archäologischen Fundstücken, darunter wunderschöne Mosaikfragmente, beweist, wie spannend Geschichte dank Einsatz multimedialer Technik präsentiert werden kann.



NÎMES

Sehenswert

- 1 Porte d'Auguste
- 2 Arènes
- 3 Musée d. l. Romanité
- 4 Maison Carrée
- 5 Carré d'Art
- 6 Temple de Diane
- 7 Tour Magne
- 8 Castellum
- 9 Musée Vieux-Nîmes
- 10 Cathédrale

In fremden Betten

- 1 Central Hôtel
- 2 Royal Hôtel

Satt & glücklich

- 1 Nicolas
- 2 La Table du 2
- 3 Halles Auberge

Stöbern & entdecken

- 1 Les Indiennes de Nîmes
- 2 Huilerie

Wenn die Nacht beginnt

- 1 La Grande Bourse
- 2 O Flaherty's

Antike trifft auf Moderne

Auf dem antiken Forum wurde um das Jahr 5 n. Chr. zu Ehren des Gaius und des Lucius Caesar, Enkel und Adoptivsohn von Kaiser Augustus, ein wohlproportionierter, auf einem Podium thronender Tempel errichtet. Eine umlaufende Säulenreihe verleiht der sogenannten **Maison Carrée**

4 (tgl. Juni 10–19, Juli, Aug. 9.30–20, März–Mai, Sept., Okt. 10–18/18.30, Nov.–Feb. 10–13, 14–16.30 Uhr, 6 €) eine gewisse Eleganz. Das rechteckige, keineswegs quadratische (*carrée!*) Bauwerk überdauerte als Regentensitz, später Pferdestall und Kirche weitgehend unbeschadet die Jahrhunderte. Im Innenraum